


Die Tröte



Extrablatt

Der Stolz Tharemis' zieht aus in die Welt Feierlicher Aufmarsch demonstriert Stärke

Tharemis. Zwar nicht unter wehenden Fahnen, aber zumindest unter den begeisterten Augen der Tharemischen Bevölkerung verlässt die neue Raatsarmee die Stadt und kommt ihren Gefährten aus den Provinzen nun zur Hilfe.

Es ist wahrlich lange her, dass etwas durch die Straßen Tharemis marschierte, das man mit Fug und Recht Armee nennen konnte. Und noch viel länger, dass dieser Armee mit Begeisterung zugejubelt wurde.

Der Auszug der Ratstruppen wurde zu einem kleinen Volksfest in Tharemis.

Es begann am Abend vor dem Aufbruch. Die ehemaligen Rekruten feierten den Abschluss ihrer Ausbildung gebührend in der Stadt. Vielerorts hatte der Hohe Rat ein paar Fässer Bier spendiert, der ein oder andere reichere Bürger der Stadt spendete Spanferkel und die Bäckerei Wolfslauf stellte Brot und Kuchen bereit. So konnten die Soldaten gemeinsam mit der Bevölkerung feiern und es herrschte wirklich ausgelassene Stimmung. Der Morgen darauf wurde etwas besinnlicher mit einer feierlichen Messe im Haupttempel, wo der Hydrofex selbst die Messe las. Doch nicht nur die Soldaten waren anwesend, sondern auch viele Bürger der Stadt, die Archonten und Vertreter der ACHT wurden gesehen. Im Anschluss der Messe sprach seine Heiligkeit noch einen Segen über die tapferen Frauen und Männer des neuen Trupps. Vom Tempel zogen alle gemeinsam zum Markplatz wo Archont Lohenfels sich an die versammelten Leute wandte. „Der heute Tag ist ein Denkmal für uns alle. Der eindeutige Beweis, dass, wenn eine Menge Leute eine Menge Energie in etwas steckt, das Ergebnis alle Erwartungen übertreffen kann. Creatha selbst hätte keine besseres Ergebnis erzielt. Ich bin stolz auf euch, ihr seid nun wahrlich die Elite Condras. Ihr seid die schützende Hand des Rates, aber auch ihr Zorn.“

Als der endgültige Befehl zum Abrücken ertönte, bekam man einen ersten Blick auf die Effizienz der neuen Truppe. Nie hat man Falken sich schneller Formieren sehen. Und so marschierten die neuen Truppen gen Westen, um sich den wachsenden Problemen des Landes zu stellen.

Und das, was man vorbeiziehen sah, konnte einem nur Mut machen. Junge Menschen mit Zuversicht in ihren Gesichtern, mit dem sicheren Schritt jener, die gut auf das vorbereitet sind, was auf sie wartet. Ausgerüstet nur mit dem Besten, was Condra zu bieten hat: Bögen von Eibsteck, Waffen aus Axnom und Wämse, gefertigt mit der Handwerkskunst der Aegieden. So blickt ganz Condra voll Hoffnung auf die neue Macht im Lande.

Einzig die Falken aus den äußeren Vogteien, die zufällig zum Zeitpunkt in der Stadt waren, schienen sich nicht froh über die Unterstützung zu zeigen. Einige abfällige Bemerkungen über „Jungspunde“, noch „... grün hinter den Ohren“, waren zu hören. Und einige Falken-Veteranen tuschelten hinter vorgehaltener Hand über „... die wahren Intentionen des Rates.“

Doch man kann es wohl auf des Gemüt des ländlichen Condrianer schieben, für den eine Veränderung wohl immer Grund zum Grummeln ist. Ist man ein wenig gehässiger, könnte man vielleicht unken, dass die Falken, besonders jene aus Silbertor, lediglich um ihre Vorherrschaft im militärischen Sinne bangen.

Denn eines ist absolut jedem klar: Die neuen Raatstruppen werden ab sofort eine Macht sein, mit der jeder in Condra rechnen muss. Feiern wir alle zusammen den Erfolg des Rates! Auf Condra!

Zwischenfall bei Haus Rosendorn

Nektor. Vor wenigen Tagen herrschte plötzlich ungewohnte Betriebsamkeit in Nektor. Falken, Heiler und natürlich bald auch Schaulustige strömten zu einer Herberge, die da allerdings bereits von der zuständigen Rechtsbarkeit abgeriegelt worden war.

Schnell machten Gerüchte die Runde. Mancher wollte Informationen haben, gerade auch zahlreiche Bettler versprachen Berichte aus erster Hand für ein bisschen Vierkant oder eine Stulle mit Käse. Noch immer ist nicht genau klar, was vorgefallen ist, auch die Falken schweigen, jedoch konnte *die Tröte* genug Informationen sammeln, um ein grobes Bild zu zeichnen.

Offenbar waren zu dem Zeitpunkt, als der Zwischenfall sich ereignete, einige Abgesandte des Hauses Rosendorn im Gasthof Meerblick untergebracht. Einer davon, namentlich nicht genannt aber als „rebellischer Sohn“ der Familie beschrieben, sei plötzlich beim Essen zusammengebrochen und noch vor Ort verstorben. Zur Todesursache gehen die Aussagen derweil auseinander. Ein Heiler habe zunächst einen Mord festgestellt, nach weiterer Rücksprache dies jedoch wieder verworfen und eine natürliche Todesursache vermerkt.

Ist wirklich jemand tot? Wird dort gerade ein Mord vertuscht? Oder ist das wirklich alles Bettlergeflüster, auf man nichts geben sollten?

Nachbarn halten zusammen

Quellauen. Wir wollen unsere neue Heimat verteidigen!“ Mit diesen einfachen Worten beschlossen die Aegiden in einem öffentlichen Dorfthing, sich allem entgegenzustellen, das Quellauen – und letztlich auch Condra – bedroht. Beobachter berichten von einer sehr geordneten Sitzung, legt man allerdings nekanische Maßstäbe an, könnte man auch von Anarchie sprechen. Jeder Berufsstand kam zu Wort, General Alienus erlaubte Zwischenrufe und sogar ein Kind von etwa 12 Jahren durfte seine Meinung äußern. Allerdings gab es auch wenig Dissens, einhellig war man der Meinung, dass es allen Anwesenden eine Herzensangelegenheit ist, den condrianischen Nachbarn so gut zu helfen, wie es geht. „Sie haben uns mit offenen Armen empfangen, jetzt sind wir an der Reihe, unsere Dankbarkeit zu zeigen“, fasste Alienus das Ergebnis des Things zusammen. Abschließend wurde ein Verantwortlicher bestimmt, der die Ressourcen des Dorfes in einer Liste zusammentragen soll. Hierbei sollen nicht nur Waffen und waffenfähige Aegiden, sondern auch Nahrungsmittel, medizinische Ausrüstung und Personal und Transportmittel gesammelt und koordiniert werden. Außerdem werden geeignete Lehrer für kriegsrelevante Gewerke gesucht und Bürger entsprechend ausgebildet werden. *Die Tröte* wird weiter berichten.

Bald Orks im Hohen Rat?

Uuiui, es ist nicht verwunderlich, dass uns diese Nachricht erst jetzt erreicht: Nach Jahren des erbitterten Kampfes gegen die „Bestien des Südens“ hat der Rat eine Gesandtschaft an die Grenzen der von Menschen gewohnten Gebiete entsandt – aber nicht etwa gegen die Orks, nein, um mit ihnen zu verhandeln. In wessen Brust sich jetzt Empörung regt – wir teilen diese, vor allem, da die Begründung war, dass man dem Gerücht auf den Grund gehen wollte, dass die Orks dort unten einen Ratsstein hätten.

Einen Ratsstein? Wie konnte das passieren? Welcher Archont hat seinen Stein achtlos behandelt? Welche Verbrecher haben eine Fälschung in die Welt gesetzt? Oder gab es gar von Anfang an mehr als die sieben Steine?

Der Haupttempel hat (soviel wissen wir auf jeden Fall) Thevin Marbach mitgeschickt, einen Priester, der nach der Hinrichtung von Draach dessen Stein untersucht und ihn in Obhut hatte. Bis jetzt wissen wir nur (aus der Gesandtschaft nahe stehenden Quellen, die anonym bleiben wollen), dass bis jetzt keine Kampfhandlungen

zu vermelden waren, ja noch nicht einmal Waffen blank gezogen worden seien. Im Gegenteil, der Redeführer der Orks, ein gewisser Varrok‘Tur, sei „ungewöhnlich reddegewandt“. Eine andere Quelle sprach von einem menschlichen Mittelsmann, der für den Ork spreche. Der jedenfalls sehe sich selbst als von übernatürlicher Stimme zum Ratsherrn erwählt und bezeichnet den Stein als echt. Der große Ork in ebenfalls ungewohnt farbenfroher Kleidung trage den Stein offen an einer Kette auf der Brust. Sein Banner in dunkelrot trage eine schwarze Sichel und drei Krallen und ihm folgten 30 Orks, nur knapp weniger als die Zahlenstärke der Ratsgesandtschaft.

Was wir bis jetzt über die Verhandlungen wissen: Varrok‘Tur würde nur auf den Sitz des Archonten verzichten, wenn ein Gegenstand gleicher Macht und Verheißung dafür geboten würde. Was er dann beschrieb, glich exakt einem der blauen Dolche Mesits. Auch hier fragt sich *die Tröte* wieder: Was wollen die Orks damit? Woher wissen die Orks, dass es die Dolche Mesits gibt?

Was um aller Welt geht im Süden vor?